

## Tour vom Irving Haus - Deutsche Version

Willkommen im Irving Haus, dem ältesten erhaltenem intaktem Haus in dem „Lower Mainland“ (Vancouver und die Umgebung)!

Irving House wurde im Jahr 1865 gebaut und wurde bis 1950 von der Familie Irving bewohnt. Zu dieser Zeit kostete es 10.000 Dollar um das Haus erbauen zu lassen, welches dem Jahresgehalt eines reichen Mannes entsprach. Das Grundstück, auf dem das Irving Haus erbaut wurde, kaufte William Irving einem Herrn Clarkson für 4.000 Dollar ab. Zuvor wohnte die Familie Irving in Victoria<sup>1</sup>. Dieses koloniale Haus ist im neugotischen Stil gebaut.

Kapitän William Irving wurde 1816 in Annan, Dumfriesshire, Schottland geboren. Zum ersten Mal fuhr William mit 15 Jahren als Schiffsjunge zur See und schon im Alter von 19 Jahren wurde er zum ersten Deckoffizier befördert. Zehn Jahre später wurde er Kapitän seines eigenen Schiffes und fuhr 1849 nach Kalifornien.

Später machte er sich auf dem Weg nach Portland, Oregon, wo er seine Ehefrau Elizabeth Jane Dixon kennenlernte. Zur Zeit ihrer Hochzeit, am 27. September 1851, war Kapitän Irving 38 Jahre alt und Elizabeth 18 Jahre. Das Ehepaar hat in Oregon vier Kinder bekommen: Mary (25. Dez. 1852), John (24. Nov. 1854), Susan (10. März 1857) und Elizabeth (29. Dez. 1859), bevor sie

---

<sup>1</sup> Sozialagenda der Irvings

1859 nach Victoria umzogen, wo sie ihr fünftes Kind Nellie (12. Nov. 1863) bekamen<sup>2</sup>. Die Familie wurde von dem Cariboo Goldrausch aus Victoria angezogen, bei dem Kapitän Irving durch die Führung von Schiffen entlang des Fraser Flusses, von New Westminster nach Yale, tätig wurde. Kapitän Irving stellte für die Goldgräber eine sichere und effiziente Beförderung mit dem Schaufelraddampfer flussaufwärts bereit und wurde damit zu einem sehr reichen Mann.

### Irving House Geschichte

1862 ließ Kapitän Irving einen neuen Heckraddampfer namens „Reliance“ zu Wasser. „Reliance“ wurde in Victoria vom Stapel gelassen. Bei der Zeremonie wurde Kapitän Irving ein wenig nachlässig mit seinem Erziehungsstil.

Anscheinend war der 8-jährige John Irving auch bei der Veranstaltung anwesend und nahm an den Festlichkeiten, sowie dem Champagner teil. Hierdurch wurde er recht betrunken und musste von einem Angestellten seines Vaters nach Hause getragen werden. Als seine Mutter Elizabeth ihn in solch einem Zustand sah, rief sie den Arzt, der Johns Rausch von der Mutter verschwieg, indem er John mit etwas Anderem diagnostizierte<sup>3</sup>.

Im Jahr 1872, mit 56 Jahren, starb Kapitän William Irving an einer doppelten Lungenentzündung. Die Beerdigung fand am

---

<sup>2</sup> Die Daten stammen aus der Sozialagenda der Irvings

<sup>3</sup> Sozialagenda der Irvings

30. August im Irving House statt<sup>4</sup>. Seine Witwe Elizabeth wohnte noch 13 weitere Jahre in dem Haus, um ihre Kinder großzuziehen. 1885 zog Elizabeth zurück nach Portland, Oregon, welches sie immer als ihr Zuhause betrachtete.

Kapitän William Irvings einziger Sohn John übernahm 1872 mit 17 Jahren das Unternehmen seines Vaters. John Irving heiratete Jane Munro am 12. Juni 1883 in Victoria<sup>5</sup>. Die beiden haben drei Kinder bekommen von denen ein Sohn den Namen William Alexander bekam. William Alexander kam 1916 während des Ersten Weltkrieges in Albert in der Somme ums Leben. Mit seinem Tod endete die männliche Linie der Familie Irving.

Mary Irving heiratete 1874 Thomas Lasher Briggs und erwarb das Irving Haus am 3. Oktober 1884 bei einer öffentlichen Versteigerung, die von ihrem Bruder John abgehalten wurde<sup>6</sup>. Der Besitz des Irving Hauses wurde durch eine Übertragung ("conveyance") übergeben. Dieser Begriff stammt aus dem Eigentumsgesetz und bestimmt die Übertragung von Eigentum von einer Person zur Anderen<sup>7</sup>. Das Briggs Ehepaar zog in diesem Haus neun Kinder groß. Die zwei jüngsten Töchter Naomi und Manuella haben nie geheiratet und wohnte bis 1950 in dem Haus. An dieser Stelle haben sie es an die Stadt verkauft, damit es als Museum dienen könne.

## Die Geschichte von New Westminster

---

<sup>4</sup> Sozialagenda der Irvings

<sup>5</sup> Sozialagenda der Irvings

<sup>6</sup> Sozialagenda der Irvings

<sup>7</sup> <http://thelawdictionary.org/conveyancing/>

Die Entdeckung von Gold in Yale 1857 brachte viele Glückssuchende aus der ganzen Welt nach British Columbia. Jedoch gab es zu dieser Zeit nur eine richtige Kolonie an der Westküste vom britischem Nordamerika: Victoria, eine vom Festland getrennte Insel. Mit keiner Kolonie auf dem Festland hatten die Briten jedoch keine Militärpräsenz oder Kolonialpräsenz auf Land, welches nun als äußerst wertvoll angesehen wurde. Die Briten hatten Sorge, dass die Amerikaner sich das Gebiet aneignen könnten, wenn sie selber keine Präsenz auf dem Festland entwickeln würden. Um dieses Besorgnis zu bekämpfen, entschieden sich die Briten dazu eine Festlandkolonie zu bauen, die ihnen helfen würde, Kontrolle und ihren eigenen Ehrgeiz über das Gebiet auszuüben. Der ursprüngliche Standort der Stadt sollte in Derby (heute Port Moody) sein, aber als Oberst Richard Clement Moody von der Flussmündung landeinwärts segelte, entdeckte er eine Region mit einem steilen Anstieg und viele Bäume. Es war in diesem Moment, dass er sich dafür entschied die neue Kolonie an diesem Ort, an Stelle von Derby, zu bauen. Der steile Anstieg war strategisch verteidigungsfähig und es wäre einfach gewesen, einen amerikanischen Angriff zurückzuweisen, wenn es dazu käme. Oberst Moody befahl die „Abteilung von British Columbia der Royal Engineers“ (königlichen Ingenieure). Die Hauptaufgaben der „British Columbia Abteilung“ beinhalteten Folgendes: Den Bau von New Westminster und den Überblick von anderen Stadtstandorte, den Bau und die Instandhaltung von Straßen und die Überwachung der Goldfelder. Die „Abteilung von British Columbia“ operierte aus einem Feldlager

flussaufwärts von dem Standort, wo sie die neue Stadt bauen wollten. Die Gegend, die heutzutage als Sapperton bekannt ist, bekam ihren Namen von diesem Feldlager. Sapperton wurde um den Standort dieses Feldlagers gebaut, aus dem die „Royal Engineers“ operierten. „Sapper“ war die Bezeichnung, die man als Britischer Militärsingenieure, schon seit dem Mittelalter, bekam. Der Begriff „Sapper“ kommt aus der Idee, dass es ihre Aufgabe war, die Stärke von Burgmauern zu zehren (to „sap“ the strength of the walls). Dies wurde oft erreicht, indem Schweinefett in den Tunneln, unter der Bergmauer, verbrannt wurde (die Tunnel wurden von den Ingenieuren gegraben).

### **Der Kleine Salon**

Der kleine Salon befindet sich auf der rechten Seite, wenn man in das Gebäude eintritt. Das Erste, was man bemerkt, ist, dass dieses Zimmer ziemlich üppig ist. Die Familie hätte in diesem Zimmer Gäste formell empfangen, die sie beeindrucken wollten. Dieses Zimmer wäre mit all den teuersten Möbeln und Besitztümern der Familie ausgestattet gewesen und beinhaltete Familienbilder. Es ist wahrscheinlich, dass Kindern der Eintritt in dieses Zimmer nicht gestattet war und die Tür blieb größtenteils geschlossen.

Über dem Kamin, (dessen Politur aus imitiertem Marmor besteht und wirklich aus Schiefer hergestellt wurde), ist ein Bild von Kapitän William Irving zu sehen. Das Bild links von Kapitän Irving ist von seiner Tochter Mary Briggs an ihrem Hochzeitstag.

Rechts von Kapitän Irving ist ein Bild von Thomas Lasher Briggs. An der Wand rechts vom Kamin sind Bilder von Kapitän und Frau William Irving an ihrem Hochzeitstag, ihrem Sohn John Irving und Frau Irving mit ihren vier Töchtern zu sehen. An der Wand links vom Kamin hängt ein Bild von Thomas und Mary Briggs und ihren neun Kindern.

Als die Familie ins Haus eingezogen ist, waren die Wände verputzt und ohne Tapete. Erst im Jahr 1887, als Mary Briggs das Haus renovierte, tapezierte sie die Wände. Diese Tapete ist original und stammt aus dem Jahr 1887. Der Großteil der Möbel in diesem Zimmer stammt von der Irving und Briggs Familie. Der Teppich in diesem Zimmer stammt auch aus dem Jahr 1887.

### Über die Artefakte

John Franklin Porträt – Dieses Porträt zeigt den berühmten, verlorenen Nordpolforscher John Franklin, der kurz nachdem sein Schiff in 1845 den Hafen verließ, um die Nordwestpassage zu finden und kartografieren, verschwand. Das Porträt ist interessant, da es Berichte gibt, dass Jane Franklin, die Witwe von John Franklin, einmal nach New Westminster gekommen ist und vor Ort mit einem Schiffe von Kapitän Irving reiste. Nach Auszügen von Korrespondenz von Sophie Cracoft (John Franklins Nichte) reiste Jane Franklin auf dem Dampfschiff „Maria“ aus Victoria aus. Der Vorsitzender des Dampfshiffsunternehmen, zu dem die „Maria“ gehörte, hatte Kapitän Irving als guten Dampfschiffskontakt und

ausgezeichneten Kapitän empfohlen.

### Über die Artefakte

Der Großteil der Möbel in diesem Zimmer stammt ursprünglich von der Familie Irving. Das Sofa und die zwei dazupassenden schwarzen Stühle stammen anscheinend aus Elizabeth Irvings Dixon Familie. Sie wurden, Berichten zufolge, 1850 oder 1852 mit einem Wagen über den Oregon-Trail von Missouri nach Portland gebracht. Das Füllmaterial des Sofas ist anscheinend Rosshaar, welches kratzig ist. Die zwei dazupassenden Stühle wurden neu bezogen. Die Möbel sind so niedrig, da Königin Viktoria nur 147 cm (4 Fuß 10 Zoll) groß war und Möbel mochte, die zu ihrer Größe passten. Natürlich hatte die Königin den besten Geschmack und somit machten ihr alle nach. Die grünen Stühle gehörten der Familie Briggs und der Damenstuhl hat keine Armlehnen wegen der großen Röcke. Es galt als unangebracht für eine Dame, ihre Knöchel beim Sitzen zu zeigen. Aus diesem Grund mussten die Stühle niedriger sein, damit der Rock die Füße verdecken konnte.

Die Hocker auf dem Boden hielten die Füße vom kalten Boden fern, da dieser nicht isoliert war.

Das Gemälde des Häuschens an der Wand wurde von Kapitän William Irvings Tochter Nellie gemalt.

## Der Große Salon

Der große Salon befindet sich direkt gegenüber vom kleinen Salon und wird außerdem als Gesellschaftszimmer bezeichnet. Dieses Zimmer lässt sich etwa mit einem heutigem Wohnzimmer gleichstellen und wurde für weniger formelle Besuche benutzt, wie beispielsweise Familientreffen. Damen hatten hier ihren „afternoon tee“ (Nachmittagstee), Kinder übten ihre Musikstunden und Mädchen lernten Nähen, Stickerei und Kreuzstiche. Die Familie würde hier ihre Sonntagnachmittage verbringen. Die Erwachsenen benutzten dieses Zimmer nach dem Abendessen oder nach der Kirche und stellten ihre eigene Unterhaltungen, indem sie beispielsweise Klavier spielten. Die Tapete und der Teppich in diesem Zimmer sind auch original und stammen ebenfalls von den Renovierungen in 1887. Davor waren die Wände unbedeckter Putz. Das Kabeltau Design am Rand der Decke wurde dort platziert, um Kapitän Irvings Seeschiffahrt Unternehmen zu repräsentieren.

Dieses Zimmer wurde fast sicherlich für die Beerdigung von Kapitän William Irving, nach seinem Tod in 1872, genutzt. Manuella und Naomi erteilten in diesem Zimmer auch Musikunterricht.

Der große goldene Spiegel über dem Kamin war ein Hochzeitsgeschenk für Thomas Lasher und seine Ehefrau Mary Irving in 1874, jedoch kam dieser erst im Jahr 1884 ins Haus, als



Mary dies ihrer verwitweten Mutter abkaufte und selber wieder einzog.

Die Puppe auf dem Sofa wird anscheinend als Sonntagspuppe bezeichnet. Sie hat einen Porzellankopf und Porzellanunterarme. Der Name „Sonntagspuppe“ könnte daher stammen, dass Kinder nur sonntags mit ihr spielen durften.

### **Der Eingangsbereich/Haupteingang**

Die Decke hier ist 3,60 m (12 Fuß) hoch und die Treppe hat 23 Stufen (mit den 2,40 m/8 Fuß hohen Decken von heute haben die Treppen typischerweise 13 Stufen). Das Deckenmedaillon ist ein individuell gefertigtes Merkmal des Hauses. Es besteht aus Disteln, um Kapitän Irvings schottischen Erbe zu vertreten, und Rosen, um Portland zu vertreten, wo Kapitän Irving seine Ehefrau kennenlernte.

Im April 2018 wurden der Eingangsbereich und der obere Flur restauriert, so dass diese nun wieder dem Aussehen des Viktorianischem Zeitalter entsprechen. Die jetzige Tapete wurde seit Mitte des 20. Jahrhundert nicht mehr gesehen. 2009, während einer Zusammenarbeit mit der Konservatorin Simone Vogel-Horridge, haben Mitarbeiter des Museums originale Tapete, von ca. 1897-1903, im Eingangsbereich und im oberen Flur des Hauses gefunden – ein dreiteiliges Set, bestehend aus einer Tapete, 45.72 cm (18 inches) Fries und einer Deckentapete. Diese verblüffenden Tapeten wurden von Stuart

Stark, einem Erbschaftsberater und Tapeten Designer, sorgfältig nachgemalt und farblich auf die Originale Palette des Hauses abgestimmt. Daraufhin wurden diese in England gedruckt und für die Installation nach New Westminster verschickt. Die Deckenleiste im Flur und das Deckenmedallion im Eingangsbereich wurden auch nachgemalt, so dass diese dem ursprünglichem Farbschema entsprechen und die Tapete komplementieren.

➤ *NACH OBEN GEHEN*

### **Das Kinderzimmer**

Dieses Zimmer wurde sehr wahrscheinlich als Kinderzimmer genutzt. Sowie die Kinder heranwuchsen, hätte man es als einfaches Schlafzimmer genutzt. Als die Familie Briggs das Haus bewohnte, haben diese ein, im Haus wohnendes Kindermädchen angestellt. Es wird angenommen, dass sie in diesem Zimmer schlief.

#### **Über die Artefakte**

Die hellfarbigen Möbel gehörten der Familie Briggs.  
„Die merkwürdig aussehende Teekanne daneben ist eine Invalidentasse. Der Henkel ist an der Seite platziert, damit jemand, der krank ist, Medizin durch den Ausguss einnehmen kann, ohne aufzustehen.“

Das Bild an der Wand neben dem Bett trägt den Titel

*"Her Majesty when Princess Victoria, Aged Four Years"*

(Ihre Majestät, als sie Prinzessin Victoria war, mit 4 Jahren) und kommt von einem Gemälde aus der Dulwich-Galerie in London, England.

Die blaue Flasche auf der Kommode ist ein Nachtlicht. Sie beinhaltet eine Kerze und wenn diese heruntergebrannt ist, sollte man besser eingeschlafen sein.

Die Puppe am Fußende des Bettes, die in einem Stuhl sitzt, hat das große Feuer von 1898 überlebt. Sie gehörte Lexy Ewen und es gibt ein Bild von der Puppe in einem Stuhl in ihrem Familienhaus vor dem großen Feuer in 1998.

## **Das Hauptschlafzimmer**

Den Flur hinunter in Richtung des Balkons, befindet sich auf der rechten Seite das Hauptschlafzimmer. Dies ist das Zimmer, welches Kapitän und Frau Irving teilten. Mehrere Möbel in diesem Zimmer stammen von der Familie Irving, darunter das Bett, die Marmor gekrönten Kommoden und die zwei Stühle. Da dieses Haus vor der Verfügbarkeit an fließendes Wasser gebaut wurde, kann man hier mehrere Wasserkannen und Waschschaalen erkennen. Es gibt außerdem einen Nachttopf, welcher nur nachts benutzt wurde, wenn es zu kalt und dunkel gewesen wäre um zu dem Klohäuschen auf dem Grundstück zu gehen. Des Weiteren kann man erkennen, dass es eine Tür gibt, die direkt ins Kinderzimmer führt. Man glaubt, dass dieser

Zugang hinzugefügt wurde, nachdem das Haus erbaut wurde. Teil der Begründung hierfür ist, dass die Türrahmen der Türöffnung und der Schranktür unterschiedlich groß sind. Der kleine Gusseisenofen hier ist original und hätte diesen Raum im Winter schön warm gehalten. Es ist wahrscheinlich, dass es einen solchen Ofen in jedem Schlafzimmer gab.

Der Schrank ist an sich ein ungewöhnliches Merkmal für ein Viktorianisches Haus, hauptsächlich, da diese viel Platz einnehmen und teuer zu bauen sind. Die Tatsache, dass jedes Schlafzimmer einen Schrank hat, ist ein Beleg für den Reichtum der Familie Irving.

### **Das Mädchenzimmer**

Direkt gegenüber des Hauptschlafzimmers befindet sich ein weiteres Schlafzimmer, welches wir als Mädchenzimmer bezeichnen. Während des Viktorianischem Zeitalters war es unüblich, dass alle Kinder ein eigenes Schlafzimmer gehabt hätten. Deswegen hätten sich alle Mädchen einer Familie ein Zimmer geteilt und die Jungen der Familie ein Weiteres. Dies ist das Zimmer, welches sich die vier Mädchen der Family Irving (Mary, Susan, Elizabeth, und Nellie) geteilt haben. Das Zimmer ist heute so eingerichtet, um zu zeigen, wie ein typisches Mädchenzimmer damals ausgesehen hätte. Man kann erkennen, dass es auf der linken Seite zwei große Schaukästen zu sehen gibt. Diese Schaukästen waren früher Schlafzimmerschränke. Eine Schrank öffnete sich zu diesem Zimmer und der Andere

zum Nebenzimmer. Als das Haus von der Stadt erworben wurde, hat man die Schränke in Schaukästen umgewandelt.

In dem linken Schaukasten war mal ein kariertes Kleid, auf der linken Seite, zu sehen. Dieses Kleid gehörte Mary Irving (später Briggs) und dort auf der rechten Seite ist ein Bild von ihr in dem Kleid zu sehen. Das Kleid auf der rechten Seite ist das Hochzeitskleid von der jüngsten Tochter der Familie Irving, Nellie. Des Weiteren sind in diesem Schaukasten verschiedenste Gegenstände ausgestellt, die von den Frauen damals im Alltag getragen oder benutzt worden wären. Auf dem Boden sind hier verschiedene Haarkämme zu sehen. Haarschmuck war von großer Bedeutung für die viktorianische Frau, da ihr Haar als Krönung ihrer Schönheit angesehen wurde. Frauen trugen ihre Haare so lang wie möglich und nutzten kein Make-Up, da es die grundsätzliche Meinung gab, dass die Schönheit einer Frau natürlich sein sollte und keine künstlichen Betonungen brauchte.

Im Schaukasten auf der rechten Seite ist ein blaues Kleid zu sehen, welches über den Reisekoffer ausgebreitete ist. Dieses Kleid gehört Frau Irving, als sie ein junges Mädchen war. Frau Irving wurde in Indiana geboren. Sie und ihre Familie machten sich auf die gefährliche Reise über den Oregon Trail, bevor sie dauerhaft in Portland, Oregon blieben. Dies ist das Kleid, welches Frau Irving während ihrer Reise durch die USA trug. Außerdem gibt es in diesem Schaukasten eine Vielfalt von Navigationsgeräten, die denen ähneln, welche Kapitän Irving auf seinen Schiffen benutzt hätte und mehrere Fotos der Familie.

Des Weiteren gibt es in diesem Schaukasten, auf dem Stuhl, eine Porzellanpuppe mit rotem Haar. Diese Puppe gehörte einer von Kapitän Irvings Enkeltochter namens Mary Aileen Cox (die Tochter von Susan Irving). Die Puppe besitzt echtes Haar von Mary Aileens und man sagt, dass sie die gleiche Haarfarbe wie Kapitän Irving hatte. In der unteren rechten Ecke des Schaukastens ist ein Bild von Mary Aileen zu sehen (Länge der Haare zur Kenntnis nehmen)

Auch beachtenswert in diesem Zimmer, ist der rosane, kugelförmige Gegenstand auf der linken Seite der Kommode. Im viktorianischen Zeitalter haben die Frauen ihre ausgefallenen Haare nach dem Haarekämmen nicht weggeworfen, sondern in solchen Behältern aufbewahrt und gesammelt. Viktorianer haben diese Haare zu Schmuck oder Haarkränzen verarbeitet. Ein Beispiel von einem Haarkranz hängt auf der rechten Seite der Tür, wenn man das Zimmer verlässt. Solch einen Haarkranz hätte man aus den Haaren von mehreren Familienmitgliedern zusammengesetzt. Somit war man in der Lage, Familienmitglieder bei sich zu behalten, insbesondere verstorbene Familienangehörige. Fotografie war zu dieser Zeit bereits verfügbar, dies war jedoch sehr teuer. Diese Haarkränze waren somit häufig das Einzige, was eine Familie von einem verstorbenen Familienmitglied noch übrig gehabt hätte.

Einige der Irving und Briggs Mädchen wurden Maikönigin gekrönt. Das Maifest war ein jährliches Gemeindefest. Im Mai 1871 wurde Elizabeth Irving Maikönigin gekrönt.

## **Johns Zimmer**

Wie vorher schon erwähnt wurde, teilten sich Geschwister häufig ein Schlafzimmer. Da John der einzige Junge der Familie Irving war, hatte er das Glück sein eigenes Zimmer zu bekommen. Dieses Zimmer ist nun so ausgestattet, wie damals das Zimmer eines jungen Mannes ausgesehen hätte. An der Wand kann man eine Garderobe erkennen. Darin würde ein viktorianisches Individuum seine Kleidung und Accessoires aufbewahren, anstelle von einem Schrank. Auf der Kommode gibt es mehrere persönliche Effekte, die ein junger Mann im Alltag benötigt hätte, wie zum Beispiel ein Zylinder und abnehmbare Manschetten und Kragen. Sauberkeit und gute Körperpflege waren von größter Wichtigkeit für Leute der viktorianischen Ära. Sie wuschen ihre Kleider jedoch nicht so oft wie wir es heutzutage machen. Stattdessen wuschen sie nur die Teile ihrer Kleidung, die am schmutzigsten wurden. Hierzu zählten der Kragen und die Manschetten. Diese Teile eines Hemdes waren auf Grund dessen trennbar und wurde aus einem Material namens Zelluloid hergestellt, welches eine primitive Art von Kunststoff ist.

## **Die Geschichte der Gewehrkegel**

Wenn man den Eingang von Johns Zimmer verlässt und in den hinteren Teil des Hauses eintritt, geht man durch einen Türrahmen hindurch. In der linken Seite des Türrahmens kann

man ein kleines Loch sehen. Wenn man in dieses Loch hineinschaut, kann man einen kleinen metallischen Gegenstand erkennen. Das ist eine Gewehrkuugel aus dem Jahr 1896.

Die Geschichte lautet wie folgt: Es war eine kalte Winternacht gegen 4 Uhr morgens, als zwei Männer versuchten in das Haus der Familie Briggs einzubrechen. Zu diesem Zeitpunkt stand eines der älteren Briggs Kinder, Beryl, auf, die in dem Zimmer hinter dem Türrahmen schlief, um etwas Wasser zu trinken, welches sich am anderen Ende des Flures befand. Als sie an der Treppe vorbeiging, bemerkte sie einen fremden Mann auf der Treppe, der zu ihr hoch starrte. Zügig weckte sie ihren Vater und ihre Brüder auf und in Minutenschnelle waren alle Kinder aus ihren Betten und spähten über das Geländer. Aus Panik schoss einer der Einbrecher in die Richtung von Thomas Briggs, der angefangen hatte die Treppen hinabzusteigen<sup>8</sup>. Es ist nicht bekannt, ob das Ziel war die Familie zu verletzen, oder ob der Einbrecher ihnen bloß Angst einflößen wollte. Glücklicherweise verfehlte die Kugel und befestigte sich in dem Türrahmen am Ende der Treppen.

Die Familie ließ diesen Schaden nie reparieren und die Kugel ist bis heute noch im Türrahmen fixiert. Was die Einbrecher angeht, haben diese es geschafft, aus dem Haus zu fliehen, allerdings nur mit Artikeln im Wert von 80 Dollar. Einige der Gegenstände, welche die Einbrecher beabsichtigten mitzunehmen, wurden auf dem Boden vor dem Eingang liegen gelassen. Einem Artikel entsprechend, der über den Vorfall

---

<sup>8</sup> Sozialagenda der Irvings



geschrieben wurde, kamen die Ermittlungen zu dem Ergebnis, dass die Einbrecher Zutritt zum Haus bekamen, in dem sie ein Fenster im Wohnzimmer aufbrachen. Die Polizei fand am nächsten Morgen, außerhalb des Hauses einen Schraubenzieher und den Brenner und Ölbehälter aus einer Blendlaterne. Artikel, die über den Vorfall geschrieben wurden berichteten, dass dieser Einbruch anderen Einbrüchen aus der Umgebung von Vancouver ähnelte, darunter drei versuchte Einbrüche auf Royal Avenue in der letzten Woche. Die Artikel mahnten Bewohner, künftig Maßnahmen zu ergreifen, um ihre Familien vor gefährlichen Einbrüchen zu schützen.

Ein Artikel, der am 3. Dezember 1896 gedruckt wurde, stellt einige Antworten über den Erfolg der folgenden Ermittlung bereit. Dem Artikel nach, wurden einige der gestohlenen Gegenstände der Familie Briggs in einem leeren Haus gefunden. Eine Observierung von Schutzmann Dominy und Miller hat sich gelohnt, als ein Mann um 6 Uhr morgens dieses Haus betrat. Bedauerlicherweise hat Schutzman Dominy wohl seine Nerven verloren und versuchte den Verdächtigen festzunehmen bevor er das Haus überhaupt richtig betrat<sup>9</sup>. Der Verdächtige schoss auf Polizist Dominy. Dieser Schuss verfehlte seine Kopf so nah, dass er Verbrennungen von der Pulverexplosionen bekam. Als er floh, schoss der Verdächtige neun weitere Male. Die Kugeln waren Kaliber .44, genau wie der Schuss auf Thomas Briggs drei Tage vorher<sup>10</sup>.

---

<sup>9</sup> Sozialagenda der Irvings

<sup>10</sup> Sozialagenda der Irvings

## Der Rückseite des Hauses

Wenn man durch den Türrahmen hindurch geht, kann man sofort sehen, dass dieser Teil des Hauses nicht ganz so gut konstruiert ist, wie der Rest des Hauses. Es ist wahrscheinlich, dass als die Family Irving dieses Haus erbauen lassen hat, die Intention war, diesen hinteren Teil nur als Abstellkammer zu nutzen. Als die Familie Briggs einzog, fingen sie an diesen Teil des Hauses für praktischere Anwendungen zu benutzen. Auf der rechten Seite befindet sich ein Zimmer, welches in ein Schlafzimmer umgewandelt wurde.

Auf der anderen Seite des Flures befindet sich ein aus Zederholz hergestellter Wäscheschrank. Zeder war damals das präferierte Baumaterial für jeden Wäscheschrank, da dies ein natürliches Abwehrmittel gegen Motten ist. Auch auf der linken Seite ist das Badezimmer. Die ist wortwörtlich ein „Badezimmer“, weil die Toilette von dem Rest getrennt wurde und im Nebenzimmer ihren eigenen Raum bekam. Dieser Bereich des Hauses wurde 1906 in ein Badezimmer umgebaut, als das Haus schließlich fließendes Wasser bekam. Der Rest dieses Bereiches benutzt das Museum heutzutage für bildende Kinderprogramme und wurde damals eventuell als Arbeitsbereich von der Familie Briggs benutzt.

Ihnen ist vielleicht bereits aufgefallen, dass es in diesem Bereich eine zusätzliche Treppe gibt, die wieder nach unten führt. Dies bezeichnete man als Treppen für die Bediensteten. Als die Familie in dem Haus wohnte, hatten sie drei chinesische

Diener, darunter einen Koch. Dies sind die Treppen, die von den Dienern benutzt wurden um sicher zu gehen, dass die Familie nicht bei ihren alltäglichen Aufgaben gestört wurde. Wenn man die Treppen hinabsteigt, merkt man, dass diese unglaublich gut gebaut sind. Im Viktorianischem Zeitalter kam es relativ selten vor, dass Zeit und Geld investiert wurden, um eine zweite Treppe oder eine Treppe für die Bediensteten anständig erbauen zu lassen, da es wenig Bedenken um die Sicherheit der Diener gab. Die Tatsache, dass diese Treppen so kräftig gebaut sind, lässt uns glauben, dass sie von der Familie auch genutzt wurden.

## **Die Küche**

Wenn man sich am Ende der Treppe umdreht, befindet sich die Küche hinter der zweiten Tür auf der rechten Seite. Hier kann man einen gusseisernen kohle- und holzbefeuerten Ofen aus der viktorianischen Ära stehen sehen. Dieser Ofen wurde von der Briggs Familie genutzt und stammt aus dem Jahr 1915. Die Vorderseite des Ofens besitzt ein Thermometer, jedoch waren die meisten Frauen in der Lage die Temperatur durch ihre Wahrnehmung zu ermitteln. Dieser Ofen wurde nicht nur zum Kochen genutzt, sondern auch als Heizkörper für das Haus während der kälteren Monate. Wenn es während der Sommerzeit heißer wurde, hat man in einer Sommerküche gekocht, welche sich möglicherweise auf der hinteren Terrasse oder im Keller

befand <sup>11</sup>. Im gesamten Raum gibt es eine Vielfalt von Küchenapparaten, darunter ein Butterfass und einen Schneebesen auf dem Küchentisch. Des Weiteren gibt es auf der hinteren Arbeitsfläche eine rudimentäre Brotbackmaschine, die aussieht wie ein Metalleimer mit einer Handkurbel und es gibt einen mechanisierten Messerreiniger. Der Reiniger wird mit der Handkurbel an der Seite betrieben. Die Messerklingen werden oben eingelegt und die Handkurbel dreht die Bürsten innerhalb des Apparats. Die Bürsten haben eine Schmirgel-Mischung, um die Klingen zu polieren. Dieser Apparat ist auch bekannt als „servant’s helper“ (Helfer für die Diener).

## Das Esszimmer

Wenn man durch die andere Tür das Zimmer verlässt, kommt man zum Esszimmer. Im Viktorianischem Zeitalter wären die Holzarbeiten des unteren Teil des Zimmers lackiertes dunkles Holz gewesen, welches das Zimmer kleiner schienen ließ. Der blaue Lack, den man jetzt hier sieht, wurde von dem Museum gestrichen. Zahlreiche Geschichten aus der Zeitschrift „Columbian“ berichten von den extravaganten Feiern die in diesem Zimmer stattgefunden haben. Mary Briggs bat hier endlose Unterhaltung. Sie schmiß viele Dinnerpartys und lud

---

<sup>11</sup> Jean Dorgan, die früher als Tour Guide hier gearbeitet hat, berichtete von einem Ofen, der in den Keller gerückt wurde und im Sommer zum Kochen genutzt wurde

zum Tee ein. Meistens profitierten ihre liebsten Wohltätigkeitsorganisationen von diesen Veranstaltungen.

Die Hauptmahlzeit hätte man gegen Mittag gegessen, da zu diesem Zeitpunkt Unternehmen und Schulen für einige Stunden schließen und jeder nach Hause ging. Viktorianer haben erheblich gut gegessen. Vor dem Servieren wurde das Fleisch von dem Herr des Hauses zerlegt, der am oberen Ende des Tisches in einem Sessel gesessen hätte. Die Dame des Hauses hätte ihm gegenüber, am anderen Ende des Tisches gesessen und war dafür zuständig, das Gemüse zu servieren. Wenn geehrte Gäste mit der Familie gegessen haben, hätten diese rechts von Gastgeber gesessen und ihnen wurden zuerst serviert. Danach wurde jede Person reihum serviert. Sobald jeder etwas zu essen hatte, wurde ein Tischgebet aufgesagt. Nach dem Essen wären die Damen eventuell in den großen Salon gegangen und die Männer blieben am Tisch um geschäftliche Angelegenheiten zu diskutieren mit etwas Portwein, Früchten und Nüssen.

In diesem Zimmer kann man einen Wandschrank sehen. Dies wird als „butler’s pantry“ (Speisekammer des Butlers) bezeichnet. Dieses Zimmer war ursprünglich mit unserem heutigen Elektrizitätszimmer verbunden. Es ist möglich, dass die Diener, die das Essen serviert haben, dies ursprünglich als Zugang genutzt haben. Wir haben jedoch keine Beweise, dass die Familie jemals einen Butler hatte.

## Die Bibliothek

Wenn man das Esszimmer verlässt und den Flur des Erdgeschosses betritt, befindet sich im ersten Zimmer auf der rechten Seite die Bibliothek. Man glaubt, dass dieses Zimmer als Büro genutzt wurde und vermutlich als Herrenzimmer („gentleman’s room“), welches bedeutete, dass die Damen dieses Zimmer nur zum putzen betreten durften.

Der große Bogen ist vermutlich eine Renovierung vom Anfang der 1900er Jahre. Vorher hätte dieses Zimmer wahrscheinlich eine normale Tür gehabt. Der Vorhang wird als „Luftzug Vorhang“ bezeichnet und wurde von Mitarbeitern des Museums in den 1990ern installiert. Wir können jedoch noch nicht sagen, ob die Briggs Familie einen solchen Vorhang gehabt hätte. Diese Art Vorhang war dazu da, um die Wärme vom Kamin oder Ofen im Zimmer zu behalten und, um Luftzüge nicht hereinzulassen.

In diesem Zimmer gibt es viele First Nations (Ureinwohner Kanadas) Körbe. Körbe wie diese wurden von Haus zu Haus von First Nations Frauen verkauft, welche sie selber hergestellt haben. Normalerweise wurden die Körbe für gebrauchte Kleidung oder sogar für Kaffee, Tee oder Zucker eingetauscht. Mary Briggs liebte diese Körbe und hatte zahlreiche von ihnen. Sie hat sie mit Blumen gefüllt und plazierte sie überall im Haus. Des Weiteren hat Mary diese Körbe genutzt um die Hochzeitsgeschenke bei der Hochzeitsparty von Beryl und

Water in 1912 auszustellen. In der Zeitung „British Columbian“ stand am Samstag den 29. Juni Folgendes: “In dem großen Salon, zwischen den vielen wunderschöne ausgestellten Geschenken, waren Schalen mit Rosen. Diese waren auch im Flur und in der Bibliothek waren Indische Körbe<sup>12</sup> ausgestellt.“ Bedauerlicherweise haben wir Marys Sammlung an Körben nicht, wir haben jedoch ein Foto von Ihnen. Dieses Photo wurde von einem Japanischen Fotografen namens Okamura gemacht und eine Kopie des Fotos hängt an der Wand direkt gegenüber von der Bibliothek.

Im hinteren Ende des Zimmers steht eine Version von „Premier Chargin“ (erster Trauer) aus 1887, einer Statur mit Lampe, von dem in Italien geborenen Luca Madrassi. Es wird angenommen, dass die Lampe in 1914 von den Briggs ins Haus gebracht wurde, zum gleichen Zeitpunkt, als Elektrizität im Haus installiert wurde.

## **Das Zimmer der Großmutter**

Das letzte Zimmer unserer Tour ist das „Zimmer der Großmutter“ (grandmother’s room) und es befindet sich gegenüber von der Bibliothek. Die Geschichte besagt, dass nachdem die Witwe Elizabeth Irving das Haus an ihre Tochter Mary Briggs verkauft hat und nach Portland zurückgezogen ist, schlief sie in diesem Zimmer, wenn sie die Familie besuchte. Sie besuchte die Familie wohl relativ häufig und es war praktisch dieses Zimmer als Schlafzimmer für eine ältere Dame zu nutzen,

---

<sup>12</sup> Heutzutage benutzt man den Begriff “First Nations”

da sie auf diese Weise die Treppen nicht hätte nutzen müssen. Außerdem wäre es in diesem Zimmer sehr viel ruhiger gewesen, in einem Haus mit neun Kindern.

Dieses Zimmer wurde möglicherweise auch als „Tageswohnzimmer“ oder als „Frühstückszimmer“ bezeichnet, da die Familie hier hin und wieder leichte Mahlzeiten zu sich nehmen würde. Des Weiteren wurde dieses Zimmer eventuell auch genutzt um bei etwas Tee Feierlichkeiten zu planen. Momentan ist dieses Zimmer wie ein „Tageswohnzimmer“ dekoriert und dies ist wo die Dame des Hauses einen Großteil ihrer Zeit verbrachte, wenn es keine Gäste gab. Kindern wäre es erlaubt gewesen dieses Zimmer zu betreten und man könnte es mit einem heutigem Familienzimmer vergleichen.

Heute wird dieses Zimmer von dem Museum genutzt um „Christmas“ und „Mother’s Day Teas“ (Tee zur Weihnachtszeit und am Muttertag) zu veranstalten, bei denen Gäste vorbeikommen können um Tee zu trinken und eine leichte Mahlzeit zu sich zu nehmen, so wie man es damals im Viktorianischen Zeitalter getan hätte.

## **Schluss**

Mit diesem Zimmer endet unsere Tour. Unterzeichnen Sie gerne unser Gästebuch, welches sich auf dem Tisch gegenüber von der Bibliothek befindet. Wenn Sie etwas an das Museum spenden möchten können Sie dies auch hier tun.



Wir freuen uns, dass Sie das Irving Haus besucht haben. Wir hoffen, dass es Ihnen gefallen hat.